Evangelische Jugend
Lauenburg Süd-Mitte

Weihnachten im Wohnzimmer: Heilig Abend mit der Familie zu Hause feiern – eine Anleitung für junge Menschen

Du traust dich was!

Allein, dass du das hier liest, zeigt, dass du die Idee, mit deiner Familie eine Wohnzimmerandacht zu feiern, nicht völlig abwegig findest. Das ist mutig. Das Wohnzimmer soll für eine Zeit Kirche werden, und dann auch noch mit der eigenen Familie. Eine Herausforderung! Und dann auch noch an Weihnachten, wo ihr in den letzten Jahren wahrscheinlich in einer vollen Kirche wart, mit dieser besonderen Atmosphäre, mit Kerzen und Orgelmusik, mit den bekannten Liedern... alles anders dieses Jahr.

Aber mal ganz ehrlich: Alle werden dir dankbar sein, dass du dich traust. Es muss nicht perfekt werden. Welcher Gottesdienst ist schon perfekt? Dass du es wagst, das ist entscheidend. Das wird allen in Erinnerung bleiben – und weniger die einzelnen Worte oder Gedanken.

Hier ist ein Entwurf für so eine Andacht – nach dem Vorbild der Andachten fürs Wohnzimmer auf https://www.nordkirche.de/weihnachten-2020/zuhause-feiern . Du kannst die Texte so nehmen, wie sie sind. Aber wenn du zum Beispiel gewohnt bist zu beten, kannst du natürlich deine Gebete sprechen. Wenn du andere Gedanken oder Ideen hast – dann mach es, wie es zu dir passt. Es ist deine Andacht. Du machst sie so, dass du dich damit wohl fühlst. Das ist wichtig.

Versuche die Texte langsam zusprechen und Pausen zu machen.

Vielleicht wechselst du dich beim Lesen mit anderen ab. So könnte jemand die Weihnachtsgeschichte lesen oder das Gebet sprechen. Das solltest du natürlich vorher absprechen, damit sich derjenige oder diejenige darauf einstellen und den Text in Ruhe schon mal lesen kann. Dann musst du nicht alles alleine machen und abwechselnde Stimmen sind auch besser zum Zuhören.

Überleg dir auch, was du anziehen willst, denn du hast eine besondere Rolle als Andachtsleitung. Vielleicht ein schickes Hemd, ein festliches Kleid...

Das kannst du vorbereiten

- Ein Adventskranz oder eine Kerze, ein geschmückter Weihnachtsbaum, mit echten Kerzen oder Lichterkette, noch unangezündet.
- Lange Zündhölzer und pro Person zwei Teelichter, wenn euer Weihnachtsbaum keine echten Kerzen hat
- Ein Evangelisches Gesangbuch (EG) oder ein Buch oder Heft mit Weihnachtsliedern. Wer nicht selbst singen mag, kann auch Lieder und Musik hören, z.B. von der open Spotify Playlist #hoffnungsleuchten: https://spoti.fi/2JscsJF

Lies´ dir alles in Ruhe durch, mach dir Notizen, ergänze, streiche... mach es zu deiner Andacht – für die Menschen um dich herum. Du kennst diese Menschen am besten. In dem Text findest du ein paar Regieanweisungen in *kursiv* und in Klammern, die sollen dir bei diesem aufregenden Experiment helfen.

Und dann: Los geht's. Vergiss nicht zu Atmen und zu Lächeln. Lass dir Zeit und wenn du magst, schicke mir ein Foto von dir/euch/eurem Weihnachtsbaum nach deiner erfolgreichen Andacht an 0163-2512289 oder tderlin@kirche-ll.de. Ich sammle die Bilder und fasse sie nach den Feiertagen zu einem Insta-Post zusammen. Lasst uns miteinander verbunden durch dieses andere Weihnachten gehen!

Gesegnete und frohe Weihnachten wünscht euch

Diakonin Tanja

So könnte es gehen

(Das Wohnzimmer wird zum Andachtsraum. Überlege dir, wo du sein willst. Wo ist dein Platz? Setze dich bequem aber aufrecht hin. Lege die Materialien und die Musik bereit. Zünde die Kerze/n auf dem Kranz an, als Zeichen, dass es jetzt losgeht. Die Kerzen am Baum bleiben noch aus)

„Wir feiern heute gemeinsam eine Andacht im Wohnzimmer.
Ein Weihnachtsgottesdienst auf dem Sofa statt in der Kirche. Das ist ungewohnt und aufregend, auch für mich. Aber ich freue mich auf diese Feier, ich freue mich auf die Gedanken und den Austausch mit euch. Auch wenn es ungewohnt ist: Andacht im Wohnzimmer.
Es ist schön, dass wir heute zusammen sind. Mit Gott, der Mensch wurde und der immer noch wirkt. Unter uns, mit uns, bei uns.
Amen."

(Gebetsvorschlag:)

„Gott,
alles ist so anders dieses Jahr. So viele Veränderungen prägen unser Leben, unseren Alltag, unser Miteinander.
Wir machen uns viele Gedanken und Sorgen um unsere Gesundheit, um unsere Zukunft.
Wir machen uns viele Gedanken und Sorgen um unsere Freunde und Verwandten, die wir so lange nicht mehr in den Arm genommen haben.
Sei du heute Abend bei uns und bei denen, die wir vermissen.
Lass dein Licht an diesem Abend und in unserer Nacht leuchten.
Amen."

(Lied 1)

„Die alte Geschichte von der Geburt Jesu verbindet uns mit all den Menschen, die an diesem Abend die Geburt Jesu feiern. In den Kirchen, auf den Plätzen, Zuhause, vielleicht auch bei der Arbeit.

Ich lese aus dem Lukasevangelium *(Kapitel 2,1-20. Achtung: Das ist jetzt aus der Übersetzung „Hoffnung für alle" – du kannst dieselbe Stelle aber auch aus jeder anderen Bibelübersetzung vorlesen):*

In dieser Zeit befahl Kaiser Augustus, alle Bewohner des Römischen Reiches in Steuerlisten einzutragen. Eine solche Volkszählung hatte es noch nie gegeben. Sie wurde durchgeführt, als Quirinius Statthalter in Syrien war. Jeder musste in seine Heimatstadt gehen, um sich dort eintragen zu lassen. So reiste Josef von Nazareth in Galiläa nach Bethlehem in Judäa, der Geburtsstadt von König David. Denn er war ein Nachkomme von David und stammte aus Bethlehem. Josef musste sich dort einschreiben lassen, zusammen mit seiner Verlobten Maria, die ein Kind erwartete. In Bethlehem kam für Maria die Stunde der Geburt. Sie brachte ihr erstes Kind, einen Sohn, zur Welt. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe im Stall, denn im Gasthaus hatten sie keinen Platz bekommen.

In dieser Nacht bewachten draußen auf den Feldern vor Bethlehem einige Hirten ihre Herden. Plötzlich trat ein Engel des Herrn zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie. Die Hirten erschraken sehr, aber der Engel sagte: »Fürchtet euch nicht! Ich verkünde euch eine Botschaft, die das ganze Volk mit großer Freude erfüllen wird: Heute ist für euch in der Stadt, in der schon David geboren wurde, der versprochene Retter zur Welt gekommen. Es ist Christus, der Herr. Und daran werdet ihr ihn erkennen: Das Kind liegt, in Windeln gewickelt, in einer Futterkrippe!« Auf einmal waren sie von unzähligen Engeln umgeben, die Gott lobten: »Ehre sei Gott im Himmel! Denn er bringt der Welt Frieden und wendet sich den Menschen in Liebe zu.« Nachdem die Engel in den Himmel zurückgekehrt waren, beschlossen die Hirten: »Kommt, wir gehen nach Bethlehem. Wir wollen sehen, was dort geschehen ist und was der Herr uns verkünden ließ.« Sie machten sich sofort auf den Weg und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Futterkrippe lag. Als sie es sahen, erzählten die Hirten, was ihnen der Engel über das Kind gesagt hatte. Und alle, die ihren Bericht hörten, waren darüber sehr erstaunt. Maria aber merkte sich jedes Wort und dachte immer wieder darüber nach. Schließlich kehrten die Hirten zu ihren Herden zurück. Sie lobten Gott und dankten ihm für das, was sie gehört und gesehen hatten. Es war alles so gewesen, wie der Engel es ihnen gesagt hatte.“

(Lied 2)

(Abschluss:)

„Was der Engel damals sagte, ist der Grund, warum auch wir bis heute feiern: »Fürchtet euch nicht! Ich verkünde euch eine Botschaft, die das ganze Volk mit großer Freude erfüllen wird: Heute ist für euch in der Stadt, in der schon David geboren wurde, der versprochene Retter zur Welt gekommen. Es ist Christus, der Herr... « Das ist der Grund unserer Freude, der Grund dieses Festes:

Für uns ist Christus geboren worden – und bei uns ist er bis zum Ende aller Zeiten.“

*(Für das folgende Kerzen entzünden sollte genug Platz sein, damit jede*r aufstehen und gefahrlos sich bewegen kann.*
Währenddessen kann leise Hintergrundmusik gespielt werden)

„Wir entzünden zu diesem Fest so viele Lichter, weil wir zeigen wollen: das Licht ist stärker als alle Dunkelheit.
Und weil wir das Kommen von Jesus Christus feiern, der sagte: ICH BIN DAS LICHT.“

(Jeder und jede kann nun abwechselnd je eine Kerze am Weihnachtsbaum oder ein Teelicht entzünden:
Erste Runde: Mit einem Dank für eine konkrete Situation im Jahresverlauf, für einen Menschen, der einem etwas Gutes getan hat o.ä.
Zweite Runde: Mit einer Bitte für Menschen in Not und schwierigen Lebenslagen.

Wenn alle ihre Kerzen angezündet haben und zurück auf dem Platz sind, endet auch die Hintergrundmusik. Nehme für das folgende Gebet wieder eine aufrechte Position ein.)

All unseren Dank, unsere Bitten, unsere Wünsche legen wir ins Gebet Jesu

„Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen.“

(Segen –auch wenn der meist im Stehen gesprochen und empfangen wird, fühlt sich das im Wohnzimmer wahrscheinlich komisch an. Macht nichts. Der funktioniert auch im Sitzen.)

Weihnachts-Segen

„Gott segne und behüte uns!
Gott lasse sein Licht leuchten über uns und erwärme uns!
Gott gebe sein Licht in unsere Herzen
und mache uns menschlich!
Gott schenke uns Frieden!
Amen.“

(Lied 3 – wer mag kann sich dabei auch an der Aktion der Nordkirche beteiligen und um 20 Uhr draußen „Stille Nacht, Heilige Nacht“ singen.)

Dann kannst du die Kerze auspusten, als Zeichen, dass die Andacht zu Ende ist. Herzlichen Glückwunsch! Du hast dich getraut und du hast es geschafft!!!

Und noch eine Idee:

Wer am Heiligen Abend noch etwas Zeit hat, kann mit der ganzen Familie Sterne basteln (Vorlage siehe: https://www.nordkirche.de/fileadmin/user_upload/Projekte_und_Kampagnen/Hoffnungsleuchten_Basteln/Bastelstern_hoffnungsleuchten.pdf) und bei einem Weihnachtsspaziergang in der Nachbarschaft an Straßenschildern, Zäunen und Türen ein #Hoffnungsleuchten hinterlassen.